

Grünes Licht für Tierwohlampel

Die Brandenburger Tierwohlampel bietet der Spezialberatung ein umfassendes Instrumentarium zur Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe im Tiergesundheits-, Fruchtbarkeits- sowie ökonomischen Management.

Gesellschaft, Verbraucher und Handel fordern von der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung immer stärker den Nachweis zum Tierwohl beziehungsweise zur Tiergerechtigkeit der Haltungsverfahren. Dies darf keinesfalls zusätzlichen Aufwand und mehr Bürokratie mit sich bringen, sondern sollte im Gegenteil das Management erleichtern. Die „Brandenburger Tierwohlampel“ – entwickelt in zwei innovativen Projektförderungen – beinhaltet zwei Ampeln: die Tierwohlampel und die Tierampel, die beide als Module in der Software HERDEplus® zu handhaben sind. Darüber hinaus bietet die Tierwohlampel die Möglichkeit, eine tierindividuelle, sensortechnische Erfassung physiologischer Messgrößen am Tier über eine Sensor-Ohrmarke (smardtag®) in die Tierwohlbewertung einfließen zu lassen sowie Brunst, Kalbung und Erkrankungen automatisch anzuzeigen. Damit ist rund um die Uhr über das gesamte Jahr hinweg die nicht manipulierbare, objektive Analyse des Tierwohls über eine direkte Messung am Tier gegeben.

Im Vergleich dazu operieren bisherige Tierwohlbewertungen weitestgehend über die Beurteilung der Haltungsumwelt („Zollstockmethode“) und der Klinik des Tieres (zum Beispiel Anzahl von Lahmheiten, Anzahl und Ausprägung von Verschmutzungen). Diese indirekte Methodik ist nur mit

großem Aufwand durchführbar und daher nur punktuell als Audit oder (tierärztliche) Untersuchung analysierbar.

Die Brandenburger Tierwohlampel dient der Eigenkontrolle und Außendarstellung zum Nachweis einer tiergerechten Produktion und steht künftig außerdem als Instrument für Kontrollbehörden und für Wissenschaft und Forschung zur Verfügung. Sie ist auch zur Information für nicht in der Landwirtschaft tätige Personen ausgerichtet und beinhaltet sieben Module (s. Abbildung 1). Für die Agrarberatung stellt dieses System sowohl als Eigenkontroll- als auch PR-Instrument im Landwirtschaftsbetrieb ein umfassendes Beratungsinstrumentarium dar.

Marktreife

Während das System im vorangegangenen EIP-Projekt grundsätzlich entwickelt wurde und in vier Praxisbetrieben Anwendung fand, wurden im Verlaufe des DIP-Anschlussprojekts (s. Infokasten) folgende Weiterentwicklungen in Hinblick auf eine Marktreife der Brandenburger Tierwohlampel vorgenommen:

- Weiterentwicklung der smardtag®-Ohrmarke (Design, Energieversorgung, diverse technische Elemente, Gyroskop zur Erfassung von Drehbewegungen),

Der Autor

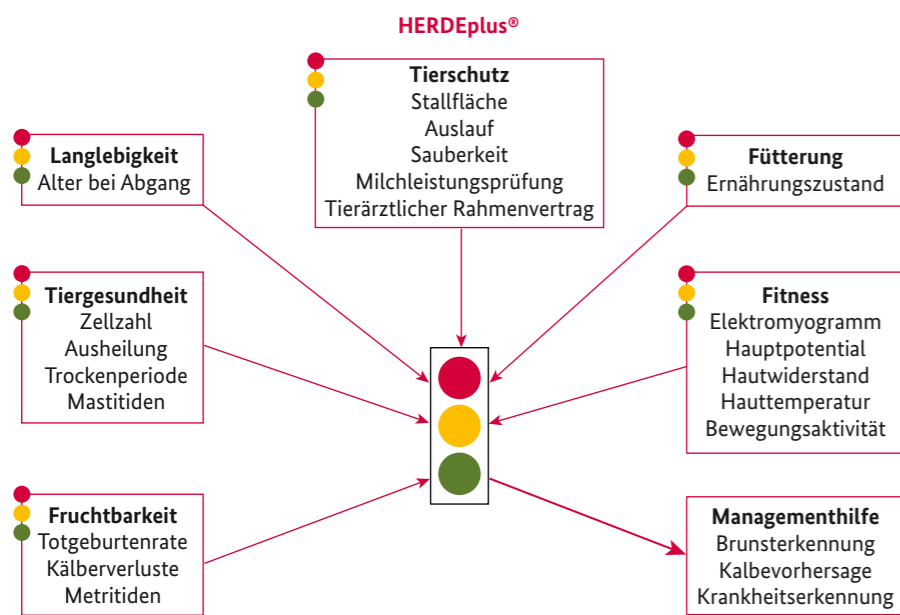


Dr. Matthias Platen
LAB – Landwirtschaftliche Beratung der Agrarverbände Brandenburg GmbH, Teltow
labgmbh.dr.platen@t-online.de

- Praxiseinsatz der smardtag®-Ohrmarke und Durchführung von Messungen zur Systemvalidierung und -einstellung,
- Entwicklung der Tierampel (neben der bereits entwickelten Tierwohlampel) zur Realisierung von Managementfunktionen (individuelle Zielwerterfüllung, Tiergesundheit, Ökonomie, Fruchtbarkeitsplanung),
- Festlegung von Grenzwerten für beide Ampeln und für die Sensor-Ohrmarkenparameter auf Basis von Praxisanwendungen,
- Vorstellung und Abstimmung des Systems mit potenziellen Anwendern aus Landwirtschaft, Beratung, Molkereien und Forschung.

Die neu hinzugekommene Tierampel basiert auf den Controlling-Modulen der Herdenmanagementsoftware HERDEplus®, die täglich zur Bewirtschaftung von über einer Million Kühe in über 3.000 Betrieben verwendet wird. Auf der Grundlage einer objektiven, tierindividuellen und echtzeitfähigen Bewertung von fest definierten Tierwohlintikatoren sowie deren Verknüpfung mit den vorhandenen Informationen aus dem Herdenmanagementprogramm werden für den Tierbestand und für das Einzeltier betriebsspezifische Hinweise zur Optimierung des Tierwohls für das Herdenmanagement bereitgestellt.

Abbildung 1: Die sieben Module der Brandenburger Tierwohlampel



Quelle: Platen, 2022

Beratungstool

Die einzelne Kuh ist somit unter „täglicher Beobachtung“. Abweichungen von den vorgegebenen Zielwerten in der Tiergesundheit, der Fruchtbarkeit, Fütterung und der Fitness können schnell erkannt, Entscheidungen zur Verbesserung des Tierwohls getroffen und erforderliche Korrekturen im täglichen Herdenmanagement umgesetzt werden. Darüber hinaus werden Informationen zur Langlebigkeit und zum Tierschutz bereitgestellt.

Die Tierwohlampel informiert die Herdenmanagerin oder den Herdenmanager mit der farbigen Hinterlegung der einzelnen Merkmale über den erkannten Handlungsbedarf zur Erreichung der Zielwerte für das Tierwohl. Die Merkmals hinterlegung mit der Farbe „Grün“ wird als „Einhaltung der Zielgröße ohne akuten Handlungsbedarf“, mit der Farbe „Gelb“ als „Achtung – verstärkte Tierbeobachtung erforderlich“ und mit der Farbe „Rot“ als „dringender Handlungsbedarf – sichtlich verändert“ interpretiert. Damit wird eine zusammengefasste Einschätzung der wesentlichen Tierwohlintikatoren und ein Überblick zum aktuellen Tierwohl ermöglicht.

Diese Hinweise bilden in Kombination mit den tiefergehenden Analysen der Tierampel die Basis für die weitergehende Problemanalyse und Ursachenforschung für Landwirtinnen und Landwirte im Verbund mit Tierärztinnen und Tierärzten, Beratungskräften und Klauenpflegenden. Die Alarmwerte für die Tierwohl- und die Tierampel sind hinterlegt. Die Tierwohlampel erscheint auf dem Startbildschirm der HERDEplus®. Sie ermöglicht eine zusammengefasste Einschätzung der wesentlichen Tier-

wohlintikatoren und somit einen Überblick zum aktuellen Tierwohl.

Zusätzlich zur Tierwohlampel werden Problemtierlisten ausgewiesen. In diesen werden gemäß den Ampelbedingungen die erfassten Problemtiere, das heißt Kühe mit Abweichungen von den Zielwerten, mit der entsprechenden farblichen Merkmals hinterlegung angezeigt. All diese Funktionen sind prädestiniert für eine Anwendung durch Beratungskräfte, Tierärztinnen und Tierärzte im Agrarbetrieb.

Die technische Funktionsweise ist Abbildung 2 zu entnehmen, wobei die Analyse der Milchkontroll- und Tierarzt Daten unabhängig von der Datenauswertung der Sensor-Ohrmarke eine Tierwohl- und Tierampel liefert. Die smardtag®-Ohrmarkenmessungen werden über die automatische Auslesung durch die Basisstation nach regulationsdiagnostischer Verarbeitung in Form von fünf Parametern ausgewertet und in der HERDEplus® als „Fitness-Ampel“ dargestellt: Motorik, Kognition, Emotion, Metabolik und Bewegung.

Sensor-Ohrmarke

Werden die beiden Tierwohlampel-Module HERDEplus® und smardtag®-Ohrmarke gemeinsam genutzt, so ergibt sich ein besonderer Mehrwert hinsichtlich des Managements. Die in HERDEplus® erhobenen Daten wie Besamungszeitpunkt, Befund der Trächtigkeitsuntersuchung, Milchgüte, Klauenbefunde und vieles mehr werden mit den smardtag®-Messergebnissen der physiologischen Parameter abgeglichen. Je nach Ergebnis resultiert daraus eine Managementempfehlung wie beispielsweise

ein Krankheitsalarm, ein Brunst- oder Abortalarm oder ein Kalbealarm, welche unter dem Button Management abgebildet wird. Dem Nutzenden werden alle Kühe angezeigt, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. Zudem erhält er einen Managementhinweis, welche Ereignisse bei den entsprechenden Kühen anstehen könnten.

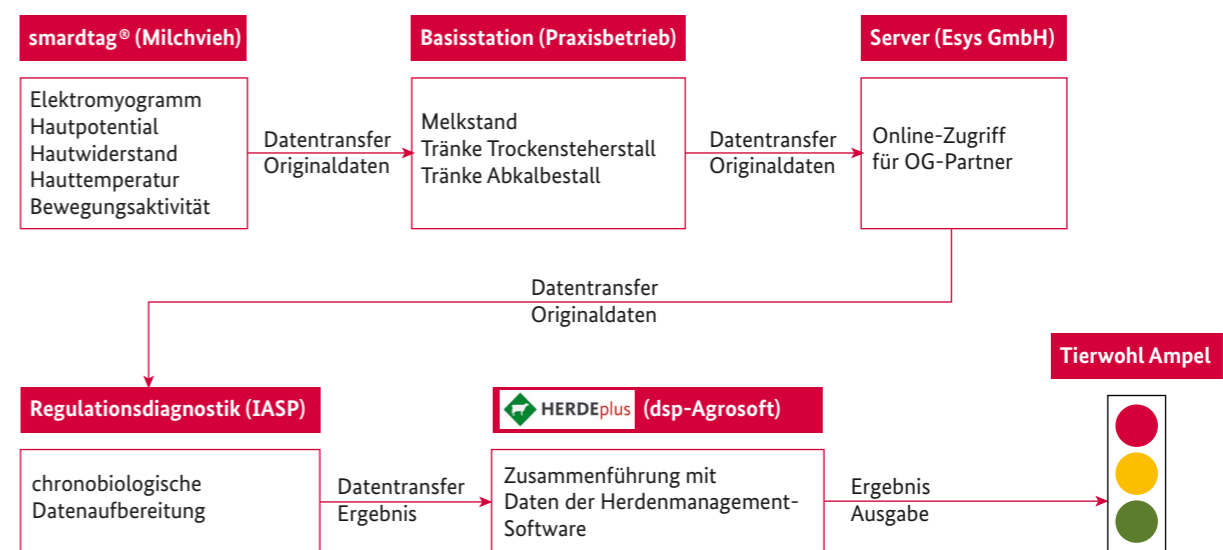
Das Gesamtsystem beinhaltet als Innovationen nicht nur die genannten technischen und softwareseitigen Elemente, sondern auch bezüglich der einzelnen Parameter diverse neue Herangehensweisen der Richtwertfindung und Bewertung:

- Richt- beziehungsweise Alarmwerte zur Rast- und Zwischentragezeit werden leistungsabhängig festgelegt (Leistungsniveau < 9.500 kg/Kuh/Jahr oder darüber; wichtig für Ökobetriebe oder aus anderen Gründen niedriger als der Durchschnitt leistende Herden);
- Zielwertfestlegungen nicht nur auf Basis rückwärtsgewandter Auswertungen, sondern auch zum Beispiel durch Aufnahme der voraussichtlichen, künftigen Zwischentragezeit;
- Auswertung der Herde nach Kühen mit und ohne Nachbesamungen, woraus sich ein vollkommen anderes Bild für die Bewertung von Fruchtbarkeitskennwerten ergibt;
- Während die **Tierwohlampel** unveränderbare Alarmwerte vorgibt, die sich unter anderem an Werten des Kuratoriums für Bauen und Technik in der Landwirtschaft (KTBL) und des Deutschen Verbands für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e. V. (DLQ) orientieren, ist die **Tierampel** in ihren Zielwerten betriebsspezifisch einstellbar und kann damit auch auf die Bedürfnisse oder Vorgaben der abnehmenden Hand zugeschnitten werden.

Fazit

Die Brandenburger Tierwohlampel wurde unter anderem bei der jüngsten IALB-Tagung (s. B&B Agrar Online-Beitrag Oktober) im Workshop Tierwohl unter der Überschrift einer „gelungenen Balance zwischen gesellschaftlichen und betrieblichen Interessen“ vorgestellt. Das System liefert darüber hinaus viele Möglichkeiten des betrieblichen Controllings und Benchmarkings, da neben der passiven Tierwohlmessung auch aktive Funktionen zur Erkennung und Korrektur suboptimaler Ereignisse und Kennwerte möglich sind. Die Sensor-Ohrmarke selbst steht zunächst der Anwendung in Forschung und Beratung zur Verfügung. Das Tierwohl- und Tierampelsystem ist bereits in HERDEplus® für jede Landwirtin und jeden Landwirt auch ohne Sensor-Ohrmarke verfügbar und bietet insbesondere der Spezialberatung ein umfassendes Managementinstrumentarium. ■

Abbildung 2: Aufbau und Datenfluss in der Brandenburger Tierwohlampel



Quelle: Platen, 2022

Projektförderung

Förderprogramme wie die Europäische oder die Deutsche Innovationspartnerschaft (EIP, DIP) fördern Projekte mit innovativem Charakter – bevorzugt im Hinblick auf die Anpassung der Landwirtschaft an moderne Anforderungen an Tier- und Klimaschutz. Ein Konsortium aus der landwirtschaftlichen Praxis, Spezialberatung, wissenschaftlichen Einrichtungen und der Softwareentwicklung hat mithilfe dieser beiden Programme ein System zur automatischen Messung, Analyse und Bewertung des Tierwohls (Tierwohlampel) sowie ein Managementsystem für die physiologische und ökonomische Optimierung von Tiergesundheit und Fruchtbarkeit (Tierampel) entwickelt. Die Beteiligten im Konsortium der DIP-Entwicklung der Brandenburger Tierwohlampel (Hauptfunktion im Projekt) sind:

- Landwirtschaftliche Beratung der Agrarverbände Brandenburg, LAB GmbH (Projektkoordinator),
- Tierzuchtgut Heinersdorf GbR (Praxispartner),
- Institut für Agrar- und Stadtökologische Projekte an der Humboldt-Universität zu Berlin, IASP (Sensor-Ohrmarke),
- Data Service Paretz GmbH, DSP (Programmierung),
- AHB-Agrarservice-, Handels- und Beratungsgesellschaft mbH (Projektdurchführung)
- Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere e. V., IFN (Versuchsstall).

Das EIP-Projekt endete 2020 und fand über die DIP bis zum 31. Oktober dieses Jahres eine Anschlussförderung für die Weiterentwicklung bis zur Marktreife. Über das EIP-Projekt gibt ein Praxisblatt Auskunft, das dieser Ausgabe von B&B Agrar beiliegt.



Bundesgesetzblatt August 2023 bis November 2023

- Zweite Verordnung zur Änderung der GAP-Direktzahlungen-Verordnung vom 29.08.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 238)
- Verordnung zur Kennzeichnung von Bio-Lebensmitteln in gemeinschaftlichen Verpflegungseinrichtungen und zur Änderung der Öko-Kennzeichenverordnung vom 27.09.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 265)
- Zweite Verordnung zur Gewährung einer außergewöhnlichen Anpassungsbeihilfe für Erzeuger in bestimmten Agrarsektoren (2. Agrarerzeugeranpassungsbeihilfenverordnung – 2. AgrarErzAnpBeihV) vom 11.10.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 273)
- Verordnung zur Neuregelung pflanzengesundheitsrechtlicher Vorschriften vom 13.10.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 277)
- Verordnung zur Änderung der Erhaltungsmischungsverordnung und der GAPInVeKoS-Verordnung vom 17.10.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 281)
- Verordnung zur Änderung der Personalausweisverordnung, der Passverordnung, der Aufenthaltsverordnung sowie weiterer Vorschriften vom 30.10.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 290)
- Verordnung zur Änderung weinrechtlicher und hopfenrechtlicher Bestimmungen vom 04.11.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 304)

Seit 1.1.2023 findet die Verkündung im Internet unter www.recht.bund.de statt.